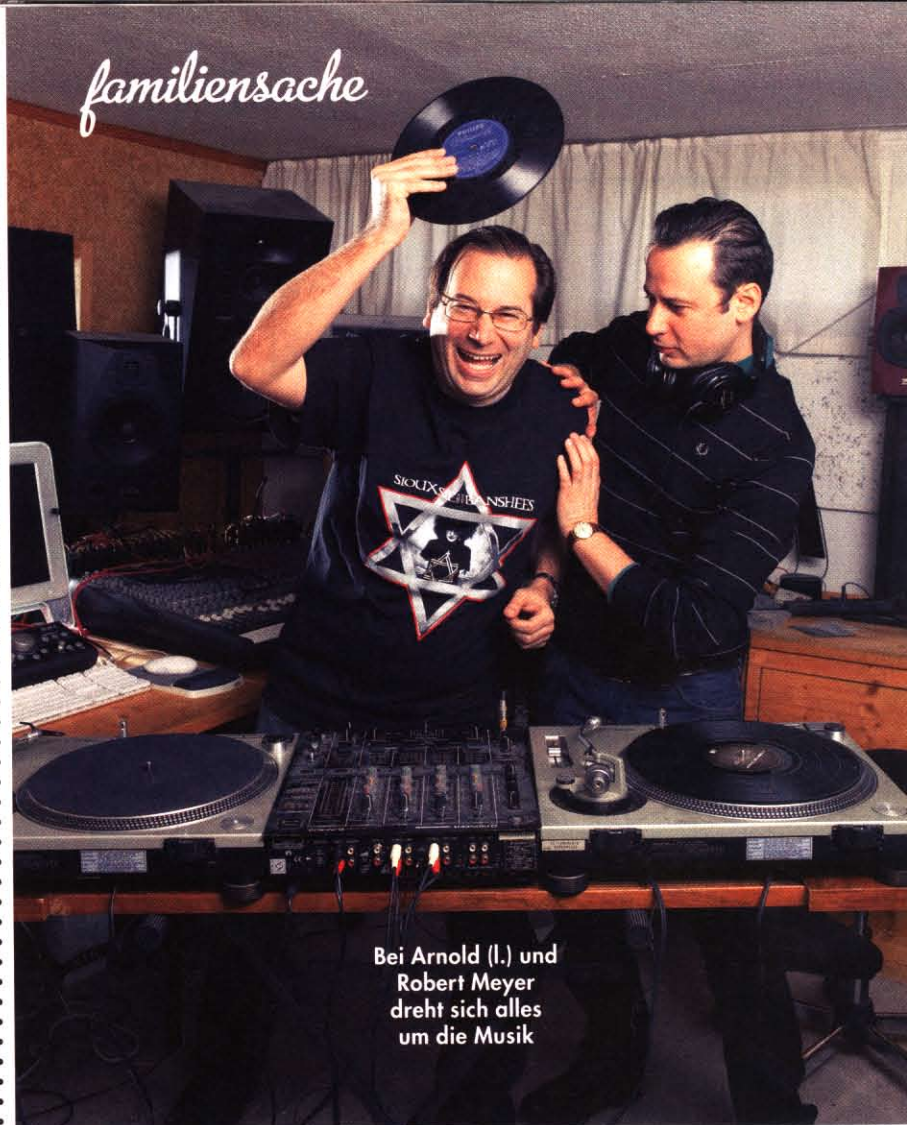




# Clever & Nerd

Technopapst Arnold Meyer und sein Bruder DJ Minus 8 sind keine Freunde grosser Worte. Warum auch, wenn es die Musik gibt.

Text: Jonas Dreyfus  
Foto: Basil Stücheli



Bei Arnold (l.) und Robert Meyer dreht sich alles um die Musik



## Zwei zum Schraian

Schon als Kind in den Ferien in Italien Anfang der 70er-Jahre war Robert Meyer (l.) frecher als sein grosser Bruder Arnold. Die beiden wuchsen mit Schwester Sabina (40) in Itznach bei Küsnacht ZH auf. Der Vater ist Schweizer, die Mutter Italienerin. Arnold Meyer, man nennt ihn auch den Technopapst, ist Gründer der Energy-Party. Er arbeitet unter anderem als Promoter (Sir Colin), Club-Mitinhaber (Rohstofflager) und Chefredaktor (Party News). Sein Bruder Robert alias DJ Minus 8 hat Architektur studiert. Er gehört zur eingesessenen Zürcher DJ-Szene und ist gerade mit seinem sechsten Studioalbum «Slow Motion» am Start.

## Arnold (43), der Nerd

«Mein Bruder und ich arbeiten im selben Haus. Ich habe mein Büro im ersten, er sein Studio im fünften Stock. Wir laufen uns oft über den Weg und sagen Hallo. Austausch tun wir uns aber vor allem über die Musik. Ich erhalte pro Monat einen Migros-Sack voll mit CDs von den Plattenfirmen, damit ich darüber in meinem Magazin schreibe. Den bringe ich dann dem Robert zum Durchhören. Schon als wir sechs, sieben Jahre alt waren, haben wir zusammen Kassettli aufgenommen von der Hitparade im Radio. Und als Punk kam, waren wir absolute Fans. Wir haben uns mit Brillantine die Haare aufgestellt – das tat damals noch niemand. Als wir so zum Zahnarzt gingen, fragte er: «Kommt ihr grad vom Schwimmbad?» Er dachte, wir hätten nasse Haare... Wir saugten einfach alles auf, was neu und speziell war. Robert war immer schon ein Mischler: Wenn er wo anstehen muss, gelingt es ihm meistens, schneller zu sein als der Rest.»

## Robert (42), der Mischler

«Noldi war immer derjenige, der als Erster zu neuem Sound kam. Er ist ein richtiger Musik-Nerd. Das braucht natürlich viel Zeit. Deshalb war er schon in der Schule ein Mauerblümchen. Wenn es einen Fez gab, war er nie eingeladen. Ich schon. Eigentlich lustig, dass er heute eine der grössten Partys der Schweiz veranstaltet. Wir sind beide musikalisch offen, gehen auch mal mit unserem Vater ins Opernhaus. Beim DJ-ing schlug ich irgendwann aber mehr die Black-Musik-Schiene ein. Noldi steht unter anderem auf Techno. Ein Stil, zu dem ich früher nie so den Zugang hatte. Ich bewundere sein popkulturelles Wissen und sein Gedächtnis. Er weiss immer, in welchem Jahr was passiert ist – oft bis auf den Tag genau. Und ich bin froh, dass er wie ich eine Pfeife im Sport ist. Ab und zu ist mein Bruder etwas langsam beim Antworten, wenn man sich face to face mit ihm unterhält. Per E-Mail geht es dafür immer blitzschnell.»